



Informationen aus den Pfarren Goldegg und St. Veit



# Pfarrbrief

Sommer 2023

# Liebe Mitschristen!

Es ist ruhiger, antworte ich, wenn mich jemand fragt, wie es mir geht.

Pater Sepp Ritt ist im Juli in Goldegg. Pfarrer Johannes Insel ist im August in St. Veit. Pater Francis ist auf Heimaturlaub in Ghana. Der Sommer wird also ein wenig anders verlaufen: keine Abendtermine wie Sitzungen mit Pfarrgemeinderat oder Pfarrkirchenrat, keine Elternabende, Gruppenstunden mit Erstkommunionkindern oder Firmlingen usw., keine großen Feste wie Erstkommunion, Firmung, Fronleichnam usw. – nur liturgisches Leben. Ich bitte euch, mich nicht falsch zu verstehen. Ich übe meine Dienste gerne aus. Ich blicke dankbar zurück auf alles, was wir in diesem Arbeitsjahr im Pfarrverband geschafft haben, und ich habe durch die vielen guten Begegnungen nach den liturgischen Feiern große Bereicherung erfahren.

Jetzt freue ich mich aber auf die Sommerzeit, weil sie neue Räume und Möglichkeiten zur Begegnung eröffnet. Es ist eine Zeit für Freundschaften, Kultur, Begegnungen am Kirchplatz, auf der Alm oder oben am Berg – einfach eine entspannte Zeit. Wir stehen alle unter Druck durch die aktuellen Herausforderungen unserer Zeit: nicht nur die Gesellschaft, auch die Kirche. Umso mehr sind uns Menschen Ferien, Urlaub, Auszeit, Sonntage oder freie Tage ganz wichtig.

„Ruht ein wenig aus!“ – Das ist ein Wort Jesu an seine Jünger im Markusevangelium (Mk 6,30-32). Wir brauchen Zeiten der Ruhe und Erholung, in denen wir durchatmen können, in denen wir uns sammeln können und in denen wir die Hektik und das Getriebe, die uns im täglichen Alltag fordern,

beiseitelassen können.

Denn es heißt ja, wer seiner Seele Zeit gönnt, beobachtet, dass sich ein Freiraum auftut, in dem etwas Neues entstehen, etwas Neues wachsen kann. Es tauchen vielleicht wieder neue Träume auf oder wir spüren erst richtig, dass wir unbedingt etwas loswerden müssen, weil es uns bedrückt. Vielleicht es ist dann an der Zeit, sich neu zu orientieren.

Ich wünsche uns allen, dass es uns gelingt, wirklich „auszuspannen“ und die Belastungen des Alltags abzulegen. Nur so kann unsere Seele zur Ruhe kommen. „Ruh` ein wenig aus“ – damit deine Kraft nicht verloren geht, damit du dich wieder mit Freude und Gelassenheit deinen Mitmenschen zuwenden kannst, damit du wieder „auflebst“ und gestärkt an deine Aufgaben herangehen kannst.

Ich wünsche uns allen Mut, Phantasie und viele Gelegenheiten zum Ausruhen.  
Einen schönen Sommer!

Pater Edwin Reyes



Ruht ein  
wenig aus!

# Padua, Florenz, Siena, Assisi ...



Fast 70 Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus den Pfarren St. Veit, Goldegg und dem Pfarrverband Salzburg Süd machten sich im Frühjahr auf den Weg Richtung Toskana und Umbrien.

Erste Station war Padua, die Stadt des Heiligen Antonius, die durch seine Plätze, die gotische Altstadt und vor allem durch die Basilika begeisterte. Florenz, Siena und Assisi waren die weiteren Stationen dieser Pfarrreise. Trotz vieler Touristinnen und Touristen war der Geist der Heiligen Katharina von Siena und des Franz von Assisi an diesen beiden Stätten zu spüren. Die Reise

stärkte die Gemeinschaft in den teilnehmenden Pfarren und auch zwischen ihnen. Die Gottesdienste mit Pfarrer Alois Dürlinger und Diakon Toni Fersterer in den Kirchen dieser besonderen Orte waren weitere Höhepunkte der gemeinsamen Woche.

Mit vielen bleibenden und guten Eindrücken ging es wieder zurück Richtung Heimat.



# Jesus berührt

Dieses Mal stellen wir im Pfarrbrief kein biblisches Buch vor, sondern zeigen im Johannesevangelium, wie Jesus Menschen berührt und sie damit heilt. Dass Jesus Menschen berührt, zieht sich durch das ganze Johannesevangelium, exemplarisch stellen wir es in der Begegnung zwischen Jesus und der Frau am Jakobsbrunnen vor (Joh 4). Die Gedanken stammen von Dr. Rupert Dinhobl, er ist Psychotherapeut, hat jahrelang auf der Suizidstation der Christian-Doppler-Klinik therapeutisch gearbeitet, und Theologe.

Jesus bricht nach kurzem Wirken in Jerusalem von dort auf, sein Aufbruch mit seinen Jüngern scheint fast fluchtartig gewesen zu sein. In Jerusalem ist ja auch einiges passiert. Jesus hat im Tempel die Händler mit Peitschenhieben vertrieben. Damit hat er sich sicher keine Freunde gemacht. In Jerusalem mit den klerikalen Machthabern tat er sich sehr schwer. Da witterte Jesus Gefahr und zog sich von Judäa zurück nach Galiläa in seine Heimat. Er hätte auch den sicheren, aber längeren Weg über den Jordan wählen können. Aber er ging direkt durch Samaria – für Juden ein fast feindliches Gebiet. Die Probleme sind Jahrhunderte alt: König Salomo konnte die beiden Hälften noch zusammenhalten, aber nach seinem Tod fiel das Reich auseinander. Die Bewohner von Samarien waren liberaler als die Judäer. Dies zeigt sich vor allem in der Ehefrage: viermal durften sie sich scheiden lassen, dann war auch für die Samaritaner Schluss.

Jesus ist von der Wanderung müde und durstig geworden. Echt menschlich. In der Stadt Sychar, nahe am Jakobsbrunnen, setzte er sich nieder. Er allein, denn die Jünger sind in die Stadt einkaufen gegangen. Da kommt eine Frau zum Brunnen, um Wasser zu schöpfen. Jesus sagt zur Frau: Gib mir zu trinken! Sie: Du, der du Jude bist, bittest mich, eine samaritanische Frau, zu trinken? Da schlägt der Argumentationsmodus Jesu um: Wenn du das Geschenk Gottes wüsstest, und wer es ist, der sagt: Gib mir zu trinken, du würdest ihn bitten und er würde dir lebendiges Wasser (Fließwasser und kein abgestandenes Zisternenwasser) geben. Da sagte die Frau: Herr, du hast kein Schöpfgefäß und



der Brunnen ist tief. Woher nimmst du das lebendige Wasser?

Jesus wird ihr dann lebendiges Wasser geben. Nicht wie sie es gedacht hat. Zuvor sagt er ihr noch: Wem ich Wasser geben werde, ... der wird nicht dürsten, vielmehr: das Wasser wird in ihm zur Quelle, überfließend ins ewige Leben. Eine starke Verheißung. Wer von Jesus berührt ist, wird selbst zur Quelle ...

Jesus gibt dem Gespräch noch eine unvorhergesehene Wendung: Geh, ruf deinen Mann und komm' wieder! Damit hat sie nicht gerechnet ... Jetzt wird's eng ... Aber sie verteidigt sich nicht, sie weicht nicht aus, sie ist authentisch, ehrlich: Ich habe keinen Mann. Naja ... und doch stimmt's: Schön hast du geantwortet, sagt Jesus. Fünf Männer hattest du und der, den du jetzt hast, ist nicht dein Mann. Du hast wahr geredet. So macht Jesus Seelsorge. Er führt die Menschen zur



Wahrhaftigkeit, zur Authentizität, zur Selbsterkenntnis. Klar, direkt, aber liebevoll. Und Jesus schätzt, lobt diese Ehrlichkeit. Und er sagt ihr das auch. Dies ist der erste und entscheidende Teil seiner Therapie. Jesus führt sie zur Begegnung, zur Berührung mit sich selber. Und diese kann bisweilen schmerzlich sein. Erst dann kann Heilung, Verwandlung beginnen. Die Frau ist betroffen und berührt von Jesus. Ich sehe, dass du ein Prophet bist. Die Frau ist überwältigt. Sie lässt den Krug stehen und rennt in den Ort, um es ihren Leuten zu sagen. Da ist ein Mann, der mir alles gesagt hat. Kommt und schaut! Vielleicht ist er der Christus! Die Jünger kommen vom Einkaufen zurück und sind verstört: Er spricht mit einer Frau (noch dazu einer samaritanischen!). Aber sie sind zu feig, um ihn danach zu fragen. Dann weichen sie aus und sagen: Rabbi iss! Er: Ich lebe von einer Speise, die ihr nicht kennt. Jetzt

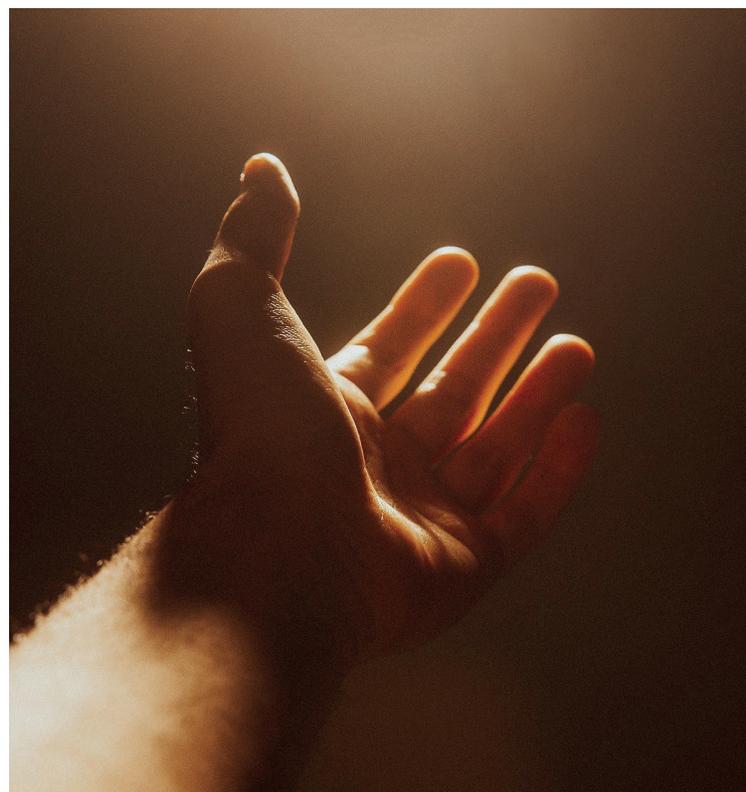
kennen sie sich gar nicht mehr aus. Meine Speise ist es, den Willen dessen zu tun, der mich gesandt hat.

Die Samariterin kam mit ihren Leuten zurück. Sie glaubten wegen der Frau an ihn. Sie luden Jesus ein, bei ihnen zu bleiben. Zwei Tage ist er geblieben. Dann sagten sie: Nicht wegen der Frau glauben wir jetzt, sondern wir haben gehört und wir wissen: Dieser ist der Retter der Welt (4,42).

Ein großer Missionserfolg Jesu! Und das bei den liberalen, moralisch verlotterten, halbheidnischen Samaritern! Er berührt die Samariterin und durch sie viele Menschen. Und sie lassen sich berühren. Wie macht es Jesus? Hinuntersteigen zu den Menschen, sich mit ihnen einlassen und mit ihnen den Weg gehen.

Eine berührende Geschichte. Jesus berührt. Nicht haptisch. Sondern durch sein Wesen, durch sein Wort. Er, ganz Mensch (müde, durstig) und ganz bei den Menschen, bei den aufgebrochenen, geöffneten Menschen. Möge er auch uns immer wieder aufs Neue berühren!

Rupert Dinhobl



**Im Frühjahr fanden drei Alphakurse statt**, die zum gemeinsamen Nachdenken über das eigene Leben und den christlichen Glauben einluden. In Goldegg nahmen Mütter mit ihren Kindern am Frühstücksalpha teil, Kinderbetreuung inbegriffen.

Ein Kurs wurde – auch in Goldegg – speziell für Jugendliche angeboten.

Wir werfen einen resümierenden Blick zurück.

## Das war unser Frühstücksalpha!

Alpha ist eine Reihe von regelmäßigen Treffen, bei denen der christliche Glaube neu entdeckt werden kann. Alpha gibt es auf der ganzen Welt, ist gratis und alle sind herzlich willkommen. Auch für spezielle Gruppen gibt es Angebote wie z.B. Jugendliche, Ehepaare, ... Alpha kann individuell gestaltet werden, aber es gibt drei wichtige Grundpfeiler, die bei jedem Alpha dazu gehören: gutes Essen, interessante Impulse und tolle Gespräche.

Nachdem wir in gemütlicher Runde ausgiebig gemeinsam gefrühstückt und auch schon gelacht haben, geht es bei Alpha meistens mit einem Witz weiter. Als Christ hat man allen Grund zu lachen und sich des Lebens zu freuen. Und so mancher Witz weist über den vordergründigen Humor auf hintergründige Fragen und Themen.

Auch das Singen kommt nicht zu kurz.

Im Lobpreis haben wir unser Herz für Gott bereit gemacht, geöffnet und ihn gelobt – Birgit Ortner begleitete den Gesang auf der Gitarre.

Es folgte danach immer ein kurzer Film von und mit Nicky Gumbel, dem „Erfinder“ des Alphakurses. Anschließend haben wir uns in zwei Gruppen aufgeteilt und über den Inhalt des Films gesprochen und diskutiert. Dabei sind wirklich

Liegt ein toter Keks auf der Straße. Kommt Jesus vorbei und sagt: Leb-Kuchen!



sehr interessante Gespräche entstanden und diverse Erfahrungen oder Erlebnisse wurden ausgetauscht. Dank der liebevollen Kinderbetreuung konnten sich die Erwachsenen in Ruhe austauschen.

Im Laufe der Wochen hat sich eine gute Gemeinschaft gebildet, und bei einigen entstand der Wunsch, sich weiterhin zu treffen, um sich über das Leben und den Glauben auszutauschen, sich zu stärken und gemeinsam zu wachsen.

Vielen Dank an Birgit Ortner, Marie-Sophie Baumgartner, Julia Obermoser, Astrid Nadegger und Bernadette Windhofer für die perfekte Organisation dieser wunderbaren Treffen! Fortsetzung folgt!

Ursula Habetseder

Wer?	14 Damen und junge Mütter mit ihren Kindern (3 Monate bis 3 Jahre)
Was?	Frühstück, Lobpreis (Gesang), kurzer Film (ca. 30 min), Austausch in Kleingruppen, Kinderbetreuung
Wie oft?	10 Mal, Fortsetzung folgt ...
Wo?	Pfarrhof Goldegg

„Die Alpha-Vormittage waren für mich sehr bereichernd. Besonders das gemütliche Frühstück und den spannenden Austausch über die „wichtigen Fragen des Lebens“ habe ich sehr genossen. Für mich als „frisch gebackene“ Mama war es super, dass ich Hannah immer mitnehmen konnte – herzlichen Dank für alles an das ganze Alpha-Team!“

Sabrina mit Hannah, Goldegg

„Ich wusste gar nicht, was mich beim Alpha-Kurs erwartet und war dem Ganzen gegenüber eigentlich skeptisch eingestellt. Jedoch fand ich die Tatsache sehr cool, dass dort viele Mamis mit ihren Kindern sein werden. Jetzt, am Ende des Kurses, kann ich sagen, dass es sowohl für mich als auch für meinen Sohn eine bereichernde Zeit war. Die besonders tiefgründigen Gespräche – über das Leben, den Glauben und wie beides ineinandergreift – machten jeden Dienstagvormittag besonders.“

Moni mit Willi, St. Veit

## Neue Freunde kennenlernen

Initiiert von Marie-Sophie Baumgartner aus Goldegg haben sich 20 Jugendliche auf einen Jugendalpha-Kurs eingelassen. Wie mache ich das Beste aus meinem Leben? Wie kann ich vom Heiligen Geist erfüllt werden? Wer war Jesus? Diese und andere Fragen standen im thematischen Mittelpunkt der 10 Abende und eines Wochenendes, das die Jugendlichen auf der Erentrudisalm in Elsbethen verbracht haben. Begleitet von Bernadette Hettegger, Gottfried Schwarzenberger und Ed Bayo haben die Jugendlichen nicht nur mehr über Gott erfahren, sondern auch neue Freunde gefunden.



### Im Folgenden geben uns 4 Jugendliche ein persönliches Feedback:

„Für mich war Alpha eine so coole Erfahrung, weil ich – obwohl ich seit Kindheit an im Glauben aufgewachsen bin – so viele neue Sachen für mich gelernt und erfahren habe.“

Miriam, 15 Jahre

„Mir hat Alpha voll getaugt, weil ich viele neue Freunde kennenlernen konnte. Außerdem hat mir auch getaugt, dass wir in der Gruppe alles sagen konnten, was man sich gedacht hat.“

Samuel, 14 Jahre

„An Alpha hat mir am besten gefallen, dass ich in mir eine Entwicklung gemerkt habe, dass ich meinen Glauben wieder mehr gefunden habe, eine einzigartige Erfahrung, neue Leute im gleichen Alter.“

Amelie, 15 Jahre

„Mir hat voll getaugt, dass wir Gemeinschaft erleben und mit den Leuten über den Glauben reden konnten – ohne Vorurteile. Jeder durfte so sein, wie er ist. Und man hat gesehen, dass es coole Leute gibt, die an Gott glauben. Und nicht so, wie man das Klischee im Kopf hat, dass Glaubende voll uncool sind.“

Annalena, 18 Jahre

# Pfarrleben in Goldegg

## Kirchenrenovierung ist abgeschlossen

Die Sakristei wurde ein wirkliches Schmuckkästchen und bietet nun unseren Mesnern Cornel Haidacher und Veronika Hagenhofer, den Ministrantinnen und Ministranten sowie allen Mitwirkenden unserer Gottesdienste ein schönes Umfeld für ihren Dienst in der Pfarre. Sehr unterstützt hat uns dabei auch noch die Tischlerei Klausner, die für die Beschläge der Möbel nichts verrechnete. Ein großes Vergelt's Gott dafür!

Weil so viele Arbeiten ehrenamtlich erledigt werden konnten, ist es auch noch möglich, die Putzschäden des Kirchturms auszubessern und die Ziffernblätter und den ganzen Turm neu zu streichen.

Mit einem Festwochenende feiern wir den Abschluss der Arbeiten. Bereits am Samstag, 21. Oktober, lädt unsere Musikkapelle zu einem Festkonzert mit der Trachtenmusikkapelle, den Goldegger Blechbläsern, den Goldegger Holzbläsern sowie dem Kärntner Viergesang als Gastensemble im „Einklang“ ein. Am Sonntag, 22. Oktober, feiern wir um 9.00 Uhr einen festlichen Gottesdienst mit Weihbischof Dr. Hansjörg Hofer, den Ensembles der Musikkapelle und der Singkreis musikalisch gestalten werden. Dabei danken wir allen, die zum Gelingen unserer Renovierungsarbeiten beigetragen haben. Im Anschluss an den Gottesdienst gedenken wir mit der Kameradschaft Goldegg der Gefallenen und der zivilen Opfer der beiden Weltkriege – wie immer am vierten Sonntag im Oktober.



© fotohech.at

Das Kloster Michaelbeuern war das Ziel des heurigen Pfarrausflugs. Nach einem stimmungsvollen Gottesdienst im Stift und dem anschließenden Mittagessen konnten alle Teilnehmenden einen interessanten Blick hinter die Kulissen des Benediktinerstiftes werfen. Den Abschluss bildete eine Einkehr im Gasthof Kaltenhausen. Besonderer Dank gilt dem Männerdreigesang für die musikalische Begleitung und Josef Pronebner für die erstklassige Organisation. Nächstes Jahr ist ein Besuch bei P. Otmar in St. Gabriel (Mödling) geplant.

## Jugend musiziert

Wenn Jugendliche musizieren, erfreuen sie JUNG und ALT. Damit das leibliche Wohl nicht zu kurz kam, wurden die Besucher mit Krapfen, Kirsch- oder Erdbeermuas und anderen Köstlichkeiten im Schlosshof verwöhnt. Der Reinerlös vom Schmankerlmarkt wird dem Lepradorf in Senegal zugutekommen. Herzlichen Dank allen, die so tatkräftig mitgeholfen haben!

© fotohech.at



Zu einem besonderen Festtag wurde die Erstkommunion für 31 Goldegger Kinder. Bestens vorbereitet durch Religionslehrer Alois Hettegger und Tischmütter konnten die Schülerinnen und Schüler der zweiten Klassen zum ersten Mal Jesus im Zeichen des Brotes begegnen. Nach dem von der Musikkapelle begleiteten Einzugs feierten die Kinder den Festgottesdienst in der Pfarrkirche, musikalisch von einem engagierten Team unserer Pfarre begleitet. Brot ist ein Grundnahrungsmittel, das wohl kein Kind missen möchte. In diesem Sinn ist Jesus Kraftquelle für das Leben der Erstkommunionkinder, aber auch von uns Erwachsenen.



Pfarrer Franz Auer feierte am 29. Juni sein 25-jähriges Priesterjubiläum. Dazu gratulieren wir dir, lieber Franz, ganz herzlich und wünschen Gottes Schutz und Segen für dein weiteres Wirken! Danke für dein Dasein für die Menschen, das Mitgehen in herausfordernden Situationen und natürlich auch für das gemeinsame Feiern. Die Weihnachtsmesse bei der Hirtenkapelle ist jedes Jahr ein besonderes Erlebnis, genauso wie die Bergmesse am Haßeck.



© fotohech.at

Bei herrlichem Wetter konnten viele Frauen, Männer und Kinder das Annafest in Weng feiern. Der gemeinsame Tenor war: Das Fest ist wirklich gelungen!

### Hochbehälter Berghäusel eingeweiht

Bei strahlendem Sommerwetter fand am 25. Juni die Einweihung des neuen erweiterten Hochbehälters Berghäusel statt. Diakon Toni Fersterer feierte mit zahlreichen Besuchern den Gottesdienst und segnete das neu errichtete Bauwerk, das die Wasserversorgung für die nächsten Jahre für unsere Gemeinde sichert.



# St. Veiter Ein-Blicke



## Begegnung auf der Kinderalm

Sr. Laure Marie lud bereits vor drei Jahren den Pfarrgemeinderat zu einem Begegnungstreffen auf die Kinderalm ein. Die Coronazeit ließ uns den vereinbarten Termin wieder und wieder verschieben. Aber Mitte Juni war es dann endlich soweit. Nach einem festlichen Gottesdienst in der Klosterkirche und einer anschließenden Stille zeigte uns Sr. Birgit, die Sr. Laure Marie als Leiterin nachfolgte, den Wohnbereich der Klosteranlage von außen. Das Refektorium, also den Speisesaal, in dem die Schwestern am Sonntag gemeinsam essen und der zur Klausur gehört, durften wir sogar von innen anschauen. Dann kam es zu einer sehr wohltuenden Begegnung zwischen den Schwestern und den Mitgliedern des Pfarrgemeinderates. Nach einem guten

Essen war es interessant, etwas über den Lebensalltag im Kloster zu erfahren. Sr. Birgit erzählte über den Beginn des Ordens der Bethlehem-Schwestern in den 1950er Jahren. Sie verschwieg nicht die Herausforderungen des klösterlichen Lebens in Einfachheit und Stille, die eine stabile Persönlichkeit voraussetzen. Gleichzeitig war bei den Schwestern die Freude und die Erfüllung über ihren ganz speziellen Lebens- und Glaubensweg zu spüren. Gemeinsam beschäftigte uns die Frage, wie glückliches Leben ausschauen kann: Mit der Bitte um das Gebet für unsere Pfarre und unseren Ort verabschiedeten sich die Pfarrgemeinderäte nach einigen erfüllten Stunden im Kloster. Der Pfarrgemeinderat Goldegg wird im Herbst den Schwestern begegnen.



## Ostermarkt

Familie Freudenthaler organisierte auch heuer wieder einen Ostermarkt zugunsten der Kirchenrenovierung. Vier Generationen waren über Wochen in der Vorbereitung tätig, um ein reichhaltiges Angebot anbieten zu können. Es ist erstaunlich, welche handwerklichen, ja künstlerischen Talente die Familie besitzt. Mit den mehr als 2.000 Euro konnten die neuen, hellen Altarteppiche angeschafft werden. Ein großes Vergelt's Gott der Familie Freudenthaler und allen, die am Markt einkauften!

## St. Veiter Ein-Blicke

Beinahe hätten die Windpocken vielen Kindern dieses schöne Fest verwehrt. Zwei Schüler waren am Tag der Erstkommunion erkrankt, sie holten diese Anfang Juli nach. 30 Mädchen und Buben konnten aber doch am Christi Himmelfahrtstag Jesus zum ersten Mal im Zeichen des Brotes empfangen. Maria Linsinger bereitete die Kinder bestmöglich auf diesen großen Tag vor. Unterstützt wurde sie von den Klassenlehrerinnen Sandrina Junghuber und Manuela Pühringer sowie von Tischmüttern. Die Erstkommunionkinder gestalteten den Gottesdienst, den Pater Edwin und Toni leiteten, musikalisch und inhaltlich selber. Herzerfrischend für alle Mitfeiernden war das fröhliche Singen der Kinder. Eine vom Pfarrgemeinderat vorbereitete Agape ließ die Erstkommunion gut ausklingen. Bei einer abschließenden gemeinsamen Wallfahrt im Juni nach Maria Elend dankten die Kinder für das gelungene Fest.



Heuer lud St. Veit zum Pfarrverbandsgottesdienst am Patrozinium des Heiligen Vitus ein. Neben einer schönen Anzahl an Bittgehern aus Mühlbach, die am Veitstag den Gegenbesuch zur Sebastianswallfahrt der St. Veiter im Jänner machen, feierten auch viele aus Goldegg und Schwarzach den festlichen Gottesdienst am Marktplatz mit. Zum Abschluss luden wir alle Männer mit Namen Vitus für ein Foto ein, zusätzlich sind die Bürgermeister Manfred Brugger, Hannes Rainer und Anni Reitingner sowie Diakon Toni Fersterer zu sehen



Der Theatergruppe St. Veit gratulieren wir herzlich zum großen Erfolg der Aufführung vom Brandner Kaspar. Von ihren Erlösen spendete die Theatergruppe 2.000 Euro für St. Veiter Familien in Not. Dieses Geld durften wir bereits weitergeben und damit finanzielle Sorgen mildern.

## Kinderfest der Katholischen Jungschar

Am 6. Mai 2023 fand das regionale Kinderfest der Katholischen Jungschar in St. Veit statt. Nachdem wir am Vormittag mit vielen fleißigen Helfern die einzelnen Stationen in und rund um den Pfarrhof aufgebaut hatten, fanden sich ab Mittag über 300 Ministrantinnen und Ministranten und Jungscharkinder aus den umliegenden Gemeinden ein, um ein gemeinsames, großes Fest zu feiern.

Der Tag stand unter dem Motto „Gott, mein fester Halt“. Zu Beginn durften sich alle durch die tolle Anleitung von Gabi Kreuzer von der Katholischen Jungschar in den unterschiedlichsten Begrüßungsformen der verschiedenen Nationen weltweit „Hallo...!“ sagen. Das war schon ein besonderer Auftakt.

Danach konnten die Kinder bei 18 unterschiedlichen Spielstationen einen lustigen und abwechslungsreichen Nachmittag verbringen. Die Angebote reichten von Stickermaschine, Zuckerschleuder, Feuervogel basteln, Kinderschminken, Erste-Hilfe-Station durch das Rote Kreuz, Dosenwerfen, Puzzle bauen, Seifenblasenstation, Nadel im Heuhaufen, Eiertanz, Seilziehen, Stockbrot und Würstl grillen, Löffeltransport, Hindernislauf, Feuerwehrstation, Anker basteln bis zum Highlight Abseilen

vom oberen Balkon des Pfarrhofs. Und zwischendurch konnten sich die Kinder im Pfarrhof stärken, wo es Getränke, Würstl und Kuchen gab.

Die verschiedenen Pfarrverbände besetzten die einzelnen Spielstationen mit ehrenamtlichen Betreuerinnen und Betreuern. Schön war es, dass so viele Kinder aus Bad Hofgastein, Bischofshofen, Eben, Forstau, Goldegg, Großarl, Hüttschlag, St. Johann, St. Martin, St. Veit, Werfen und Werfenweng zusammenkamen und einen unvergesslichen Tag erleben konnten!

Zum Abschluss wurde noch ein gemeinsamer Gottesdienst gefeiert. Das Gemeinschaftssymbol schmückte den Altar (die Kinder haben kleine Anker gebastelt, die sie an einem Netz befestigten) und Toni erklärte allen noch einmal symbolisch mit Seil und Haken, dass Gott unser fester Halt ist. Musikalisch schön gestaltet und mit Fürbitten von allen anwesenden Pfarren war dies eine besondere Wortgottesfeier, die viele sehr berührt hat. Vielen Dank an alle, die zum Gelingen dieses schönen Kinderfestes beigetragen haben!

Elisabeth Doppler



## Minis on tour ...

Am 29. April war es wieder soweit: Der jährliche Ministrantenausflug stand auf dem Programm. Dieses Jahr fuhren wir nach Straßwalchen zum großartigen Erlebnispark Fantasia. Fast 60 Goldegger und St. Veiter Ministrantinnen und Ministranten erlebten gemeinsam mit Toni und 5 Begleitpersonen einen aufregenden Tag. Karussell, Autodrom, Achterbahn, Flyrosaurus, Westernstadt, Märchenwald, Floßfahrt, Geisterbahn oder Mami Water Wildwasserbahn... für jede und jeden war da etwas dabei!

Danke an dieser Stelle an alle unsere fleißigen Ministrantinnen und Ministranten für ihren wichtigen Beitrag bei den Gottesdiensten!



## Buchtipp

Andrea Karimé  
mit Illustrationen von Anna Lisicki-Hehn

# ALLE KINDER BIBEL

Unsere  
Geschichten  
mit Gott



**Andrea Karimé: Alle-Kinder-Bibel, Verlag Neukirchener, 2023**

Gott schuf die Menschen: „Und alle waren verschieden und alle waren besonders.“

Die Bibel ist vielfältig! Ebenso wie die Menschen, von denen sie berichtet. 21 Geschichten aus dem Ersten und Zweiten Testament hat Andrea Karimé sorgsam ausgewählt. Diese werden rassismus- und diversitätssensibel, einfühlsam und poetisch, lebendig und kindgerecht erzählt. Die liebevoll gestalteten Illustrationen von Anna Lisicki-Hehn zeigen Heldinnen und Helden, mit denen sich kleine Leserinnen und Leser mit unterschiedlichen Erfahrungen und Hintergründen identifizieren können. Online-Zusatzmaterialien unterstützen Vorlesende zu Hause und in pädagogischen Einrichtungen dabei, einen welt-offenen Glauben zu vermitteln.

Eine Kinderbibel, die alle Kinder feiert. Für das Vor- und Grundschulalter.



Dienstag, 15. August, 9.00 Uhr  
Festgottesdienst mit Kräuterweihe

Sonntag, 27. August, 11.00 Uhr  
Vereinefest am Schönbergtauern, bei Schlechtwetter  
um 10.00 Uhr in der Pfarrkirche

Montag, 11. September, 9.00 Uhr  
Schulgottesdienst

Samstag, 16. September, ab 6.45 Uhr  
Pilgern nach Dienten  
Treffpunkt: St. Annakirche in Weng, Auffahrt mit dem  
Bus zum Wetterkreuz, Pilgersegen. Mehrstündiger  
Fußmarsch über Gamskögerl und Schneeberg nach  
Dienten, Pilgertagesdienst. Danach Einkehr und Rück-  
fahrt mit dem Bus.  
Bitte um Anmeldung bis 14. September bei Sepp  
Pronebner, Tel: 0664-5741672

Sonntag, Oktober 9.00 Uhr  
Gottesdienst mit Ministranten - Aufnahme

Sonntag, 24. September, 9.00 Uhr  
Erntedank, Dankgottesdienst mit Pfarrer Franz Auer  
zum 70. Geburtstag

Samstag, 21. Oktober, 19.30 Uhr  
Festkonzert der TMK Goldegg im „Einklang“

Kameradschaftssonntag, 22. Oktober, 9.00 Uhr  
Dankgottesdienst zum Abschluss der Renovierungs-  
arbeiten an unserer Pfarrkirche mit Weihbischof Dr.  
Hansjörg Hofer, anschließend Agape

Donnerstag, 26. Oktober, 7.00 bis 19.00 Uhr  
Aussetzung des Allerheiligsten und Anbetung

Dienstag, 31. Oktober, 18.00 bis 21.00 Uhr  
Nacht der 1000 Lichter

Allerheiligen, 1. November  
9.00 Uhr: Festgottesdienst  
13.30 Uhr Gräbersegnung

## Berg-Gottesdienste 2023

Sonntag, 13. August, 11.00 Uhr:  
Haßbeck – mit Pfarrer Franz Auer zum  
25-jährigen Priesterjubiläum

Allerseelen 2. November, 18.00 Uhr  
Gedenk - Gottesdienst für alle Verstorbenen des letzten  
Jahres und Gräbersegnung

### Zeit schenken und vorsorgen

Der österreichweit tätige Verein Zeitpolster setzt seit Sommer  
2022 das LEADER-Projekt „Zeit schenken und vorsorgen“ im  
Pongau um.

Dabei unterstützen ehrenamtlich Helfende mit einfachen  
Leistungen Menschen, die Hilfe im Alltag benötigen: zum Arzt  
begleiten, gemeinsam Kaffee trinken oder spazieren gehen,  
Kinderbetreuung, Einkäufe oder Medikamente besorgen. Jeder  
Einsatz ist versichert und findet in der vorher vereinbarten Zeit  
statt. Die geleistete Zeit wird am eigenen Zeitkonto angespart  
und kann später wieder eingelöst werden, wenn man selbst  
Hilfe benötigt. Auch ohne Zeitguthaben kann man Hilfe in  
Anspruch nehmen, dann kostet eine Stunde 9 Euro.

Weitere Infos gibt es beim Zeitpolster-Infoabend. Dieser findet  
am **3. Oktober um 18.00 Uhr im Pfarrhof Goldegg** statt.  
Anmeldung bei Projektkoordinatorin Susanne Liedauer (Tel:  
0664-88720773, E-Mail: [salzburg@zeitpolster.com](mailto:salzburg@zeitpolster.com)).

### Kinderkirche

Jeden 2. Sonntag ist in Goldegg beim Pfarrgottes-  
dienst um 9.00 Uhr Kinderkirche.

Termine im August: 6. und 20. August

### Wir gedenken



Anna Irnberger  
Christian Masser  
Andreas Katsch  
Adi Hasenauer  
Gertraud Mußbacher  
Siegfried Höllwart  
Richard Rachensperger  
Ferida Archam  
Alexander Idel

**Freitag, 1. September, 19.00 Uhr:**  
Distelkopf

**Sonntag, 3. September, 11.00 Uhr:**  
Schneeberg

Sonntag, 13. August, 10.15 Uhr  
Kirchzeit

Dienstag, 15. August, 10.15 Uhr  
Festgottesdienst mit Kräuterweihe

Montag, 11. September, 7.50 Uhr  
Wortgottesdienst zum Schulbeginn

Sonntag, 17. September, 10.15 Uhr  
Täuflings-Gottesdienst und Kirchzeit

Mittwoch, 20. September, 19.30 Uhr  
Konzert von „Musica Pongowe“ in der Pfarrkirche  
Freiwillige Spenden für St. Veiter Familien in Not

Sonntag, 24. September, 10.15 Uhr  
Wortgottesdienst mit Kinderkirche

Sonntag, 1. Oktober, 9.00 Uhr  
Erntedank am Marktplatz

Sonntag, 15. Oktober, 10.15 Uhr  
Kirchzeit

Sonntag, 22. Oktober, 10.15 Uhr  
Weltmissions-Sonntag

Allerheiligen, 1. November  
10.15 Uhr: Festgottesdienst  
14.30 Uhr: Seelenrosenkranz mit Totengedenken und  
Gräbersegnung

Allerseelen, 2. November, 19.00 Uhr  
Gedenkgottesdienst für alle Verstorbenen des letzten  
Jahres und Gräbersegnung

Samstag, 4. November, 14.00 Uhr  
Hubertusmesse bei der Hubertuskapelle

Sonntag, 5. November, 10.15 Uhr  
Kameradschaftssonntag

Samstag, 11. November, 15.00 bis 17.00 Uhr  
Trauercafé im Pfarrhof



Sonntag, 12. November, 10.15 Uhr  
Cäcilia-Gottesdienst

Sonntag, 19. November, 10.15 Uhr  
Kirchzeit

Sonntag, 3. Dezember, 10.15 Uhr  
Gottesdienst mit Ministranten-Aufnahme

Festmesse Fahlsteinkapelle: 10. September, 11.00 Uhr  
Heuer jährt sich die Erbauung der Fahlsteinkapelle zum  
500. Mal. Dieses Jubiläum feiern wir festlich mit  
Weihbischof Dr. Hansjörg Hofer und Superintendent  
Mag. Olivier Dantine. Dabei gedenken wir auch des  
Schicksals der evangelischen Auswanderer.  
Die Auffahrt wird mit Taxis organisiert.  
Bei Schlechtwetter ist der Festgottesdienst um 11.00 Uhr  
in der Pfarrkirche.

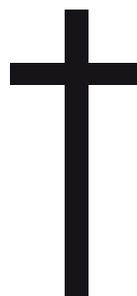
## *Firmung 2024 in Goldegg und St. Veit*

Anmeldung zur Firmung am **Donnerstag, 12. Oktober 2023**  
**von 15.00 bis 18.30 Uhr** in Goldegg und St. Veit (jeweils im  
Pfarrhof)

Firmtermine:

Goldegg: 25. Mai, 16.00 Uhr

St. Veit: 26. Mai, 10.15 Uhr



## *Wir gedenken*

Balthasar Hochleitner  
Josef Kreuzer  
Rosa Steinberger  
Elisabeth Eichelsberger  
Gertraud Dum  
Lorenz Schiechl

# Alles wirkliche Leben ist Begegnung.

Martin Buber



Pfarramtliche Mitteilung (f.d.l.v.: Diakon Toni Fersterer)  
Redaktion und Gestaltung St. Veit: Michaela Habetseder, Josef Kring, Andreas Schnegg  
Goldegg: Ursula Habetseder, Maria Neuschmied  
Fotos: Pixabay (S. 4, 5, 16)  
Druck: Color Drack, Baderstraße 6, 5620 Schwarzach